

<b>Landeshauptstadt Magdeburg</b> - Der Oberbürgermeister -		Datum 26.08.2004
Dezernat III	Amt III	

**I N F O R M A T I O N**

**I0279/04**

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	31.08.2004	nicht öffentlich
Ausschuss für Regionalentwicklung, Wirtschaftsförderung und kommunale Beschäftigungspolitik	02.09.2004	öffentlich
Stadtrat	09.09.2004	öffentlich

Thema: REGE-Motorenteile Magdeburg

Durch Produktionsverlagerung innerhalb des Verbundes der 3 REGE-Betriebe war der Standort Magdeburg in seiner Existenz akut bedroht. Derzeit arbeiten hier 380 Mitarbeiter. Der Stadtrat hat in der Juni-Sitzung den Erhalt des Standortes gefordert und den Oberbürgermeister in Zusammenwirken mit dem Minister für Wirtschaft und Arbeit gebeten, sich für die Sicherung des Unternehmens einzusetzen.

Am Standort Magdeburg werden mehrere Großaufträge für die Automobilindustrie bearbeitet. Durch deren mögliche Verlagerung bestand die Gefahr eines massiven Arbeitsplatzabbaus bzw. sogar einer Schließung des Standortes Magdeburg. Der Betriebsrat und die IG Metall haben den Verbleib dieser Großaufträge in Magdeburg gefordert und diese Forderung durch eine Mahnwache vor den Toren des Stammsitzes der Muttergesellschaft INA in Herzogenaurach unterstrichen.

Seitens des Dezernates für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit wurde enger Kontakt zum Betriebsrat und zur IG Metall gehalten. Parallel dazu fanden Gespräche der Geschäftsführung der REGE statt, in denen zum einen die Forderungen zum Erhalt der Arbeitsplätze deutlich gemacht wurde und zum anderen alle mögliche Unterstützung seitens der Stadt für das Unternehmen zum Standort angeboten wurde. Zu jeder Zeit bestand ein enger Kontakt zum Ministerium für Wirtschaft und Arbeit. Sowohl der Oberbürgermeister als auch der Minister haben sich jeweils in Schreiben an den Vorstand der Muttergesellschaft INA nachdrücklich zum Erhalt des REGE-Standortes Magdeburg eingesetzt. Durch den Unterzeichner konnte die Position der Stadt bei einem Gespräch beim INA-Vorstand nochmals unterstrichen werden.

Die Verhandlungen zum Interessenausgleich zwischen Betriebsrat/IG Metall und der Geschäftsführung der REGE konnten nicht erfolgreich abgeschlossen werden, so dass ein

Schlichtungsverfahren durchgeführt wurden. Im Ergebnis ist festzustellen, dass der REGE-Standort bis zum 31.12.05 mit 250 Mitarbeitern gesichert ist. Darüber hinaus und dies ist für den Standort sehr wichtig, wurde der Verbleib einiger bedeutsamer Produkte am Standort bis zu diesem Zeitpunkt festgeschrieben. Für die freizusetzenden Mitarbeiter wird eine Auffanggesellschaft gebildet. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist allerdings noch unklar, wie groß die Anzahl der zu reduzierenden Stellen tatsächlich sein wird. Das Dezernat für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit wird sich auch weiterhin in einem engen Kontakt zum Betriebsrat und Geschäftsführung um die weitere Entwicklung des REGE-Standortes bemühen.

Dr. Puchta